

berg, den 4. Juli 1939.

Engenberg hat sein Heimatlied

Engenberg hat sein Heimatlied

Unter allseitig gekloppter Mitbürger Konzeption Krohne
 und unter Städtchen mit nachfolgenden sinnigen Gedicht
 erkund auch eine schöne, im Volkstüm gehaltenen Melodie
 das Lied, das bereits in unserer Stadtschule gesungen
 ist, es gelang, ein richtiges Heimatlied für alle Spangen-
 berg zu werden.

Mein Spangenberg

Mein Spangenberg

In dem lieben Hessenlande
 liegt ein Städtlein alt und traut,
 Das vor allen lieb ich eines,
 Das an einen Berg gebaut.
 Spangenberg, du altes Städtchen,
 Reich umkränzt von wald'gen Hb'n
 Oms! lebe, treue Helmal,
 Helmal, ach, wie bist du so schön!

Nach vom sonn'gen Bergehaipfel
Schweift zum Stäbtlein froh mein Blick
Grüne Wälder hör' ich rauschen,
Mich durchströmt Heimatglück.
Von dem altersgrauen Schlosse
Schallt das Jagdhorn durch das Thal.
Schöne Heimat, deutsche Erbe:
Oft bist du grünen tausendmal!

Wenn die alten Quellen rauschen
Durch den Liebenbacher Wald,
Tönt ein Lied aus alten Zeiten
Von der Liebe Allgewalt.
Klinge fort in Freud' und Leid,
Alles Lied bleib' ewig neu,
Daß die schöne Heimat bleibe:
Stadt der Liebe, Stadt der Treu!

Den 79. Geburtstag feierte am vergangenen Sonntag der Schuhmachermeister H. Schaumburg. Auch mit gratulieren diesem immer noch rüstigen Schuhmacher, der noch nachträglich auf das herzlichste.

Volksbücherei. In die städt. Volksbücherei sind neu eingeführt: Renate von Syba, „Die große Ferne“; Paul Brod, „Die auf den Morgen warten“; Maria Rahls, „Zeitliche Sorgen grüßen Heimat und Fremde“; Krebs, „Abel von Gottes Gnaden“; v. Bremen, „Der deutsche Berg im Osten“. Der Vorstand der Stadtparlasse Frenzenberg hat in Erkenntnis der hohen kulturellen Aufgaben des Büdereiwesens der städtischen Volksbücherei folgende Werke namhafter deutscher Dichter zur Verfügung gestellt: Dertfelder, „Das Sierborn“; Spoerl, „Man kann ruhig darüber sprechen“; Beske, „Das vergnügliche Leben der Doktorin Suckhinfint“; Mittel, „Verwägung der Dörner“; R. Dörfler, „Der Zwingerberg“; Holm, „Wehr Mühl als Vorstand“; Koenig-Warhaußen, „Und weiter wird es“; Fintenstein, „Die Mutter“; Vemmelburg, „Der König und die Kaiserin“; Soen Gebin, „60 Jahre Deutschland“.

— Jubiläumsfeier der Firma W. Rüdiger.
Am Anlos des 25jährigen Jubiläums der Firma Walter Rüdiger fanden sich am Sonntagsabend die Familie Rüdiger mit der Gefelofschaft und deren Angehörigen zu einer feierlichen Feier des Jubiläumstages im „Goldenen Saal“ ein. Der Betriebsleiter Rüdiger sprach herzliche Begrüßungsworte und dankte der Gefelofschaft für ihre treue Mitarbeit, besonders den beiden Wällern Konrad Rothgämel und Johannes Jakob, die 25 Jahre in dem Betrieb tätig sind. Er überreichte beiden ein Geldgeschenk von je 800 RM. Der Geschäftsführer Walter Herzog, der bereits 10 Jahre bei der Firma in Treue wirkt, übermittelte die Glückwünsche der Gefelofschaft und überreichte ein wohlgegrüßtes Bild der Obermühle. Der Ortsbannmann der WZK Karl Mänz überbrachte die Glückwünsche der Organisationen und ehrte die drei Jubilare. Herr Friedrich sprach in launiger Weise über die Entwicklung des Betriebes von 1914 bis zum Jubeltag. Ein gemeinsames Essen hielt die Teilnehmer lange beisammen.

— Kreistreffen der NS-Frauen. Hatten sich
unter NS-Frauen nun schon so lange auf ihr Kreistreffen
gefreut, so sollte sie jetzt auch Regen und Wind nicht da-
von zurückhalten. Schon am frühen Vormittag verließen
große Omnibusse mit fröhlichen Insassen die einzelnen
Ortschaften des Kreises, um zeitig zur Stelle zu sein. Im-
mer wieder hoffte man, daß die Sonne über all die Wol-
kenmassen liegen möchte, aber alle guten Wünsche halfen
nichts. Eine Regenhauer nach der anderen zog über den
Heiligenberg, jedoch die Kreisfrauenschaftsleitung auf ihre
mühsamen Vorbereitungen zu Wasser werden sah und noch
im letzten Augenblick den Festplatz in das Parkhotel in
Gentingen verlegen mußte. Für manche mag das eine
große Enttäuschung gewesen sein, denn gerade den Heili-
genberg mit seinem Gauhennmal hatte man sich als Treff-
punkt so schon gedacht. Viele aber machten doch den Weg
auf, und wer das Glück hatte, den Ortsgruppenleiter
Hr. Dr. Reinhardt Mesungen dort zu treffen, der nahm
auch dessen interessantesten Erklärungen manches Wertvolle
mit nach Hause. Unten im Parkhotel hatten sich inzwischen
der große Saal und alle Nebenräume gefüllt, und die
Kreisfrauenschaftsleiterin Frau. von Stiller konnte eine
große Zufriedenheit begreifen und sie bitten, das trübe
Wetter nicht auf die Stimmung des Tages wirken zu
lassen. Aufmerksam folgte man dann den Worten Frau.
Dr. Reinhardt, die den unerfütterlichen Glauben an
Gott und Führer, die Bejahung des Lebens und das
Hoffenbewußtsein als die drei Grundpfeiler unserer Welt-
anschauung darlegten. Fröhliche Landjahrmädel und eine
Jugendgruppe übernahmen dann durch Lied und Spiel,
Tanz und tünereiche Darbietungen die Unterhaltung.

der Mütter und ihrer Bäder. Auch draußen hals in-
zwischen bei Ring- und Walltörten und beim Schließen
ein frühlicher Meistkret begonnen, und an den vielen Be-
sitzern schöner Gewinne sah man, daß der Krebsbiss
günstlich leidet gemacht worden war. War's nun durch
das schlechte Wetter auch nicht ganz so gemorben, wie man
gehofft hatte, so waren es doch wieder einige Stunden
lameradhaftigen Besammelns mit all den Frauen,
die mit der gleichen Begeisterung am gleichen Werke schafften.

Bergheim. Am gestrigen Vormittag fuhr ein aus Spangenberg kommender Berliner Verlosungswagen, in der scharfen Kurve inmitten unteres Dorfes, in das Werdergasspahn einen heftigen Seitenwiderstand. Die beiden Pferde sind nach tierärztlichem Gutachten nur leicht verletzt. Passanten kamen nicht zu Schaden. Die Ermittlungen ergaben, daß der Fahrer des Verlosungswagens die Kurve zu weit rechts genommen hatte, um nur den Wagen vor dem Abdriften zu bewahren, die Kurve ist sehr stark eingefahren und endete in einem Abfluskanal eines kleinen Bades, als er das Steuer nach links herum und auch so direkt in das ihm entgegenkommende Werdergasspahn.

Oberzellmar. Ein graufüßes Bild zeigte sich den Bewohnern unseres Dorfes durch ein schmerzliches Autogramm. Ein schmerzlicher Unfall, von dem Besitzer Zellinger aus Kassel selbst gesteuert fuhr einem Personauto aus Kassel in die Flanke. Der Besitzer des Personewagens ein Oberreichsbahnrat aus Kassel, der sich auf einer Dienstreise befand, hatte die Einfahrtsbreite in verletzter Richtung durchfahren. Der Personewagen wurde vom Lastzug erfaßt und mitgeschleift. Um ein noch größeres Unglück zu vermeiden, wick die Lastwagen nach links aus und konnte gegen einen eisernen Hochspannungsmast, der dabei umgelegt wurde. Durch den heftigen Zusammenstoß explodiert der Tank des Personewagens. Nur mit größter Mühe konnte die Ehefrau aus dem brennenden Wagen gerettet werden. Der Brand griff auf den Lastzug über und hatte in der Ladung, die aus Pappe bestand, reiches Nahrung. Der Brand wurde nach sofortigem Eingreifen von der hiesigen Feuerwehr nach mehrstündiger Arbeit gelöscht. Ein Löscharzt der Kasseler Feuerwehr, der ebenfalls an der Unfallstelle eingetroffen war, konnte nach kurzer Zeit wieder abdrücken. Die beiden schwerverletzten Eheleute aus dem Personewagen wurden nach erster ärztlicher Hilfeleistung in ein Kasseler Krankenhaus eingeliefert.

Landwehrhagen. Die zehnjährige Irnigard Kalher sah, wie ein zweijähriger Junge beim Spielen in den Kirchgraben viel und im Wasser versank. Die Kleine sprang sofort hinter dem Jungen her und brachte ihn glücklich wieder ans Ufer.

Weslar. Unter dem Schulhausdach hat das letzte Steintauzpaar, welches man im Dorf beobachtet, in diesem Jahr sein Nest angelegt. Der „Totenvogel“, wie er in Volksmund heißt, erschreckt abends die Bewohner durch seinen kreischenden Ruf. Ab 7 Uhr abends kann man den Vogel, von Eingewölkten verfolgt, auf Nahrungszüge fliegen sehen. In der Winterzeit wurde beobachtet, wie das Brutpaar in einer Viertelstunde 20mal mit Nahrung zum Neste flog. Ein vor Jahren in Gefangenschaft gehaltener zahmer Steintauz fraß in einer Nacht 15 Mäuse. Leider sehen noch nicht alle Vogelfreunde in dem Steintauz und allen Eulen die großen Schädlingsbekämpfer, die deshalb unter Naturschutz stehen und nicht verfolgt werden dürfen, sondern versuchen, den „Totenvogel“ abzuschießen.

Hersfeld. Ein 7jähriges Mädchen wurde an der Straßenseite Weinfstraße-Unter den Bütteln von einem Viehrauto angefahren, als es die Straße überqueren wollte. Ein Arzt nahm das Kind sofort in Behandlung. Die Verletzungen scheinen nicht schwerer Natur zu sein.

Biedenlopf. Beim Arbeiten in seinem Garten wurde ein älterer Mann von einem Schwarm aus unbekannter Ursache mild gewordener Bienen überfallen. Er erlitt circa 100 Stiche und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Sein Zustand ist jedoch nicht bedenklich.

Merlei Neuigkeiten

Wagnissen gegen die Entartung im Tanzwege. Der Präsident der Reichsmusikkommission und der Vizepräsident der Reichstheaterkammer seien in einer gemeinsamen Erklärung die Entartung des Tanzwesens mit, daß gewisse Entartungen der geistigen Tanz, insbesondere einige neue ausländische Tänze, deren Einführung in Deutschland mit den Grundgesetzen einer arbeitswerten Kultur nicht vereinbar wäre, Veranlassung geben, die Verbreitung neuerer in - oder ausländischer Tänze von einer Unbedenklichkeitsklärung abhängig zu machen. Vor ihrer Bekanntgabe ist jede Verbreitung dieser Tänze durch Verlegen, Aufführen oder Vorführen zu unterlassen. Die deutschen Tanzpavillons werden außerdem darauf hingewiesen, daß es unwürdig ist, bei Tanzmusik Texte in ausländischer Sprache zu singen.

Kaperte in den Schulen. Die Gelsenkirchener Schulverwaltung hat einen Puppenpieler beauftragt, vor allen Volksschulen Puppenpiele aufzuführen. Damit soll nicht nur die unterhaltende, sondern auch die erzieherische Wirkung des Puppenpiels auf das Schulfind unterstützt. 25 000 Schulkinder haben in 50 Aufführungen bereits eine Verarbeitung des Grimmschen Märchens „das tapere Schneiderlein“ gesehen.

Auszeichnung eines deutschen Dichters in Italien. Dem deutschen Dichter Hans Carossa wurde der Siegespreis von 50 000 Lire in dem antikommissarischen Wettbewerf von an Nemo für das beste Werk eines ausländischen Schriftstellers zuerkannt. An dem Preisanschreiben hatten sich u. a. deutsche, 29 japanische, fünf französische und fünf spanische Autoren beteiligt.

Herstellung des Kräftebedarfs in Danzig

Der Danziger Senat hat eine Berechnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung erlassen.

000 Juden in vier Monaten nach Palästina eingewandert. In den ~~ersten~~ vier Monaten des Jahres 1939 zählte man in Palästina 11 014 Einwanderer, davon 9795 Juden, Araber und 1130 andere. Die jüdische Einwanderung hat ~~gegenüber~~ dem gleichen Vorjahreszeitraum verdoppelt.

Generalsoberst von Braunsch in Fürstenwalde.
Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generalsoberst von
Braunsch, wohnte bei Fürstenwalde einer Pionierübung bei
Schiffsjungenschule „Kapitän Hagenborn“

Am heutigen Dienstag wird in Hamburg die Schiffsjungensschule der Reichsverkehrsgruppe Seeschifffahrt, der Kaiserliche Marinekapitän Algenstern, der 160 Jungen aufnehmen kann, in Dienst gestellt.

Die Organisationsleitung der Reichsparteitage, deren Leitung in den Händen des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley liegt, begann offiziell mit den Vorarbeiten für den diesjährigen Reichsparteitag.

Reichserziehungsminister Rust trat aus dem Bau Stiermark kommend, in Linz ein, wo er Schulanstalten besichtigte.

Warschau kündigt für Mitte August einen Besuch des französischen Kanonenbootes „Albatros“ im Odinger Hafen an.

Die Teilnehmer des deutsch-italienischen Landwirtschafts-
kongresses in Bologna besichtigten nach Abschluß der Kongreß-
arbeiten urbar gemachte Gebiete.

Stuttgarts Polizisten siegen in Bologna. Beim Internationalen Turnviertkampf in Bologna gewann die Stuttgarter Polizeimannschaft den Preis des Königs von Italien und Kaisers von Aethiopien mit 250,79 Punkten vor Chiasso (246,33) und Budapest (243,13).

Die Wehrerziehung im NSKK.

Richtlinien des Korpsführers für die vor- und nachmilitärische
Ausbildung.

Weich der SA. steht auch die motorisierte Gliederung der Bewegung, das NSKK, im Dienst der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung. Im Zusammenhang hiermit hat der Korpsführer des NSKK, Reichsleiter Bühllein, Durchführungsbestimmungen erlassen, denen er allgemeine Richtlinien voranstellt.

Das NSKK — so heißt es — ist eine politische Kampfttruppe, die Schulter an Schulter mit der SA und SS die vom Führer gestellten politischen Aufgaben durchführt. Ihr Inhalt ist politisches Soldatentum. Das NSKK ist die motorisierte Sturmabteilung des Führers und die große Erziehungsstufe der Motorisierung. Der Führer hat einmal gesagt: „Eine Armee kann nur dann modern sein, wenn das Volk modern ist, und ein Tor ist derjenige, der glaubt, eine Armee auf einer bestimmten Ebene halten zu können, die nicht zugleich die Ebene des Volkes ist.“

Das NSKK nimmt daher nach dem Willen des Führers entscheidenden Anteil an der technischen Schulung des gesamten deutschen Volkes. Die Wehrerziehung stellt sich in zwei großen Abschnitten dar: 1. Vormilitärisch, 2. Nachmilitärisch.

Vormilitärisch beginnt die Arbeit bereits bei der Hitler-Jugend. Den Grundpfeiler der vormilitärischen Erziehung bildet die Jugendorganisation des NSKK mit ihren über 300.000 Mitgliedern Reich weite Motorsportschulen. Alle von den Wehrmachtbehörden zur Dienstleistung bei motorisierten Einheiten der Wehrmacht gemusterten jungen Deutschen erhalten auf ihnen vor Ableistung ihrer Wehrpflicht in sechs- bis achtwöchigen Kursen ihre vormilitärische Ausbildung.

Da mit klar ist, liegt der Schwerpunkt der Verbesserung in der Erziehung des Nachwuchses, der körperlichen, geistigen sowie auch in der Schule der Befehrsmacht erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Zur Erfüllung dieser Aufgabe besitzt das NARA, das als politische Kampfgliederung in seinen Reihen alle Altersklassen und Berufsrichtungen vereint und über einen hohen Prozentsatz alteigentlicher Soldaten und Frontkämpfer verfügt, alle Voraussetzungen. Seine reichlichen Einrichtungen und die mit den modernsten Lehr- und Unterrichtsmitteln ausgestatteten Schulungsstätten gewährleisten eine gründliche Ausbildung und stellen die Festhaltung und weitere Vertiefung der auf motorischem Gebiete erworbenen Spezialkenntnisse sicher. Das NARA-Belehrungsamt ist der scharfe Wertmesser einer gründlichen nachmittäglichen Ausbildung.

Verordnung über Steuergutscheine

Bewertungsfreiheit auch für die erst im Juli und August erworbenen

Staatssekretär Reinhardt vom Reichsfinanzministerium hat den Vertretern der Zweite Durchführungserordnung über den neuen Finanzplan bekannt. Danach können die gewerblichen Unternehmer die Bewertungsfreiheit für auslaugbare Wirtschaftsgüter des betrieblichen Anlagevermögens in Anspruch nehmen. Voraussetzung ist, daß ihnen bei Wirtschaftsjahren, die im Kalenderjahr 1939 enden, in den letzten sechs Monaten und bei Wirtschaftsjahren, die ab dem Kalenderjahr 1940 enden, in den letzten 10 Monaten Steuerungshefte I ununterbrochen geführt haben. Die Bewertungsfreiheit besteht in Höhe von 20 v. H. des Gesamtwertes der Steuerungshefte I, die dem gewerblichen Unternehmer in den letzten sechs Monaten oder ab dem Kalenderjahr 1940 in den letzten sechs Monaten des Wirtschaftsjahrs ununterbrochen geführt haben. Falls der Wirtschaftsgut mit dem Kalenderjahr zusammen- zu muß der gewerbliche Unternehmer den entsprechenden Vollen Steuerungshefte I spätestens am 30. Juni 1939 ununterbrochen behalten.

Die Nachfrage nach Steuergutscheinen ist im Mai und Juni denn auch so riefengroß gewesen, daß der Kurs außerordentlich hoch war. Es ist deshalb aus streifen der Wirtschaft angeregt worden, die Verwertungsfreiheit auch dann zu erwidern, wenn die Steuergutscheine i später als am 30. Juni 1939 in den Besitz des gewerblichen Unternehmers kommen und durch diesen mindestens sechs Monate lang ununterbrochen gehalten werden. Diesem Wunsch der gewerblichen Wirtschaft ist nunmehr entsprochen worden.

Danach gelang es, die schiedsmonatliche Besetzung für 1939 bis zum Ende des Monats Februar 1940 erreicht wird. Der im Juli und im August 1939 noch Steuerungskeine 1 in Zahlung erhält oder sonstige erwirbt, kann auf Grund dieser Steuerungskeine Bewertungsfreiheit noch in Anspruch nehmen, die sie ihm in der Zeit vor dem 1. März 1940 mindestens sechs Monate lang ununterbrochen gehabt haben. Die schiedsmonatliche Besetzung kann vom 1. Juli 1939 bis zum 1. Januar 1940, vom 1. April 1939 bis 31. Januar 1940, vom 1. September 1939 bis 15. August 1939 bis 14. Februar 1940 oder vom 1. September 1939 bis 28. Februar 1940 dauern.

Erwerb von Gutscheinen bei den Finanzklassen

Es ist sicher, daß auch der Betrag, der im Juli und im August an Steuerzuschüssen in den Verkehr kommen wird, nicht groß genug sein wird, um die Nachfrage voll zu decken. Um nun allen gewerblichen Unternehmern die Möglichkeit zu geben, ihre liquiden Mittel einige Zeit in Steuerzuschüssen I anzulegen und auf diese Weise eine wertvolle steuerliche Erleichterung der Gegenwart zu erlangen, wird durch den oben beschriebenen zweiten Durchführungsplan der neuen Finanzplan das folgende bestimmt:

„Steuergutscheine I können durch gewerbliche Unternehmer an die Finanzklassen gegen Entgelt erworben werden.“ Das heißt: Diejenigen gewerblichen Unternehmer, die nicht das Einkommen haben, Steuergutscheine I in Zahlung zu erhalten, können diese unmittelbar bei den Finanzklassen gegen Entgelt erwerben.

Damit ist den Wünschen der gewerblichen Wirtschaft restlos entsprochen. Die neue Vorschrift hat nur den einen Nachteil: die Nachfrage nach Steuergutschriften ist restlos zu bedecken demgemäß allen gewerblichen Unternehmern, die über genügend flüssige Mittel verfügen, die erhebliche steuerliche Entlastung der Gegenwart zu ermöglichen.

